

Gründer der CIA-Frontorganisation »Reporter ohne Grenzen« jetzt offen faschistisch

Da wächst zusammen ...

Heinz-W. Hammer

09.06.2013

Die Cuba-Solidaritätsbewegung warnt seit langem vor der sich unabhängig gebenden, in Wahrheit jedoch konsequent anticubanischen und von US-Geheimdienstgeldern gesponserten Organisation »Reporter ohne Grenzen« - siehe hierzu bspw. die Broschüre »Was Sie dringend über „Reporter ohne Grenzen“ wissen sollten«: <http://www.cubafreundschaft.de/Hintergruende/Contras.%20Broschuere%20-%20Was%20Sie%20ueber%20RoG%20wissen%20sollten.pdf>

Auch manche sich selbst links verortende Zeitung druckt regelmäßig und kommentarlos die RoG-Propaganda nach. Hiergegen legte und legt die FG Essen regelmäßig Widerspruch ein; siehe bspw.: <http://www.cubafreundschaft.de/Home/2012-03-17.%20Stellungnahme%20FG%20E%20zu%20RoG%20und%20nd.pdf>

Wes Geistes Kind diese »unabhängigen« Herrschaften tatsächlich sind, wurde nun durch die unzweideutige Positionierung des Gründers und langjährigen Vorsitzenden dieser Frontorganisation deutlich.

Die Tageszeitung *junge Welt (jW)* meldet in ihrer Ausgabe vom 06.06.2013

Ménard kandidiert für Front National

PARIS. Der Gründer und langjährige Vorsitzende von »Reporter ohne Grenzen«, der Franzose Robert Ménard, will bei der Kommunalwahl im März kommenden Jahres für die rechtsextreme Front National (FN) antreten. Das bestätigte die Vorsitzende der Partei, Marine Le Pen der Nachrichtenagentur AFP. Ménard führe in Béziers im Südosten des Landes die Kandidatenliste ihrer Partei an.

»Reporter ohne Grenzen« stellt sich offiziell als Nichtregierungsorganisation dar - allerdings gibt es starke Hinweise darauf, daß die Organisation von westlichen Geheimdiensten gesteuert wird. Finanziert wird sie u. a. aus Zuschüssen des französischen Staates, der EU und der Rüstungsindustrie. (AFP/jW)

Und die *Neue Zürcher Zeitung (NZZ)* berichtet in ihrer Ausgabe vom 09.06.2013

<http://www.nzz.ch/aktuell/newsticker/ex-chef-von-reporter-ohne-grenzen-tritt-fuer-front-national-an-1.18091075>:

Frankreich - Ex-Chef von Reporter ohne Grenzen tritt für Front national an

(afp) Der ehemalige Chef der Organisation Reporter ohne Grenzen, Robert Ménard, tritt bei französischen Kommunalwahlen im kommenden Jahr für die rechtsextreme Partei Front national (FN) an. Ménard werde für den Urnengang 2014 im südfranzösischen Béziers aufgestellt, teilte die Parteichefin Marine Le Pen am Freitag mit.

Angesichts der vielen FN-Anhänger in Béziers habe es viele Kandidaten für die Wahlliste gegeben, sagte Le Pen der Nachrichtenagentur AFP weiter. Bei der Präsidentschaftswahl im vergangenen Jahr hatte die Partei in Béziers 25 Prozent der Stimmen geholt.

Ménard hatte seine Kandidatur für den FN bereits am Donnerstag öffentlich gemacht. Die Entscheidung musste aber noch durch eine Parteikommission bestätigt werden.

Der Journalist hatte sich bei Reporter ohne Grenzen bis zum Jahr 2008 für die Pressefreiheit weltweit starkgemacht. Danach arbeitete er für mehrere Rundfunksender und unterhielt Kontakte zu rechtsextremen Bewegungen.

Im Jahr 2011 veröffentlichte Ménard das Buch »Vive Le Pen« («Es lebe Le Pen»), in dem er eine »Zensur der angepassten Medien« anprangerte.

Eine weitere unappetitliche Querverbindung im anticubanischen Sumpf wurde sichtbar. Es wird nicht die letzte bleiben.